PRESSEINFORMATION

12. Februar 2021

**Nach 20 Jahren Aus für Kunststoff-Flaschen**

**Mohrenbrauerei nimmt PET-Flaschen aus dem Sortiment**

**Dornbirn (A). Im Jahr 2000 führte die Mohrenbrauerei Bier in PET-Flaschen ein. Jetzt wird das Einweggebinde aus dem Sortiment genommen. Hauptgrund dafür ist das geänderte Konsumverhalten aufgrund der kritischen Diskussion um Kunststoffverpackungen.**

97 Prozent ihrer Getränke vertreibt die Mohrenbrauerei in Mehrweggebinden, 3 Prozent in Aludosen, Einwegglas- und Kunststoffflaschen. Vier Sorten – Pfiff, Radler Sauer, Zitrone Naturtrüb und Grapefruit – waren bisher in 0,33-Liter-PET-Einwegflaschen erhältlich. Nach über 20 Jahren wird die Abfüllung in Kunststoffflaschen jetzt eingestellt.

**Innovatives Gebinde mit Imageproblem**

2000 führte die Mohrenbrauerei Bier in PET-Flaschen ein und war damit Vorreiter am österreichischen Markt. Später wurde die Flaschengröße von 0,5 auf 0,33 Liter reduziert und der Verschluss mehrfach weiterentwickelt. Zum Verschließen der Flaschen wurde sogar eine eigene Maschine konstruiert.

„Die kritische öffentliche Diskussion rund um Kunststoff führt zu sinkender Akzeptanz beim Konsumenten. Das gilt auch für unsere technisch innovative PET-Flasche“, stellt Geschäftsführer Heinz Huber fest. Die Aussicht auf eine Pandemie-bedingt verhaltene Faschingssaison hat ebenfalls zur Entscheidung des Dornbirner Traditionsunternehmens beigetragen. In der „fünften Jahreszeit“ war der PET-Flaschen-Absatz traditionell überdurchschnittlich hoch.

„Wir haben die PET-Flasche ursprünglich als Nischenprodukt für unterwegs oder für Veranstaltungen eingeführt“, erklärt Co-Geschäftsführer Thomas Pachole. Künftig bleibt die Aludose als leichtes Einweggebinde im Sortiment. Aufgrund des guten Lichtschutzes und der guten CO2-Barriere – beides sorgt für garantierten Biergenuss – eignen sich Dosen sehr gut als leichtes Einweggebinde. Aluminium weist eine hohe Sammelrate auf. Beim Recycling sind im Vergleich zur Neuproduktion nur fünf Prozent der Energie erforderlich. Aluminium kann nahezu unendlich oft wiederverwertet werden.

**Innovation und Handlungsbedarf bei Mehrweg**

Ansonsten stehen die Zeichen auf Mehrweg. Dabei setzt die Mohrenbrauerei auf Innovation. 2019 führte das Unternehmen die weltweit erste Leichtflasche aus Glas ein, die jährlich 585 Tonnen Transportgewicht und damit erhebliche CO2-Emissionen einspart.

„Wir müssen aber auch bei Mehrweg durch ein höheres Pfand Bewusstsein schaffen, dass leere Flaschen Wertstoff und kein Abfall sind“, betont Huber in Hinblick auf die von der Regierung geplante Einführung des Einwegpfands.

**Factbox
Mohrenbrauerei Vertriebs KG**Gründung: 1834
Gesellschafter: Familie Huber
Geschäftsführer: Heinz Huber, Mag. Thomas Pachole
Mitarbeiter/innen: 147
Umsatz 2018: 24 Millionen Euro

Bierproduktion: 180.000 Hektoliter/Jahr

Marktanteil in Vorarlberg: 53 Prozent

**Bildunterschrift:**Mohrenbrauerei-PET-Abfuellung.jpg: Nach über 20 Jahren nimmt die Mohrenbrauerei PET-Flaschen aus dem Sortiment.

Copyright: Mohrenbrauerei. Fotograf: Darko Todorovic. Der Abdruck für alle Fotos ist honorarfrei zur Berichterstattung über die Mohrenbrauerei. Angabe des Bildnachweises ist Voraussetzung.

**Weitere Informationen Pressekontakt**

Sabrina Schneider Werner F. Sommer
Marketing Mohrenbrauerei Vertriebs KG Pzwei. Pressearbeit

T +43 (0)5572 3777 135 T +43 (0)699 1025 4817

M sabrina.schneider@mohrenbrauerei.at M werner.sommer@pzwei.at

[www.mohrenbrauerei.at](http://www.mohrenbrauerei.at) [www.pzwei.at](http://www.pzwei.at)